

Guckheims Defensivtaktik gegen Malberg geht auf

Bezirksliga Ost Schäfer-Elf agiert engagiert und verdient sich einen Punkt

Von unserem Mitarbeiter Tom Neumann

■ **Guckheim.** Spitzenspiel auf überschaubarem Niveau: Die SG Malberg/Rosenheim, Tabellenführer der Fußball-Bezirksliga Ost, bleibt nach dem 0:0 beim Dritten SG Guckheim/Kölbingen weiter ungeschlagen. Beide Teams boten magere Kost, konnten mit dem Ergebnis am Ende aber gut leben.

Guckheims Spielertrainer Stefan Schäfer hatte nach dem 4:5 in der Vorwoche in Gückingen eine Reaktion seiner Mannschaft eingefordert – und die bekam er auch. Die Gastgeber standen defensiv kompakt, ließen in der ersten Halbzeit keine nennenswerten Torchancen des Spitzenreiters zu. „Gegen uns will keiner ein Tor kassieren, alle spielen defensiv und stellen sich hinten rein“, sagte Malbergs Spielertrainer Michael Boll nach 93 unaufgeregten Minuten. „Wir versuchen das im Training zu simulieren. Aber wir haben im Spiel keinen Weg gefunden, dieses wichtige erste Tor zu machen. Das wäre sicherlich der Dosenöffner in dieser Partie gewesen.“

Wenn überhaupt jemand in Hälfte eins eine Dose hätte öffnen

können, dann war das Guckheims Stürmer Ilir Tahiri. Mit einem schönen tiefen Pass auf die Reise geschickt, prüfte er aus halblinker Position mit einem Flachschuss Malbergs Keeper Matthias Zeiler (18.). In einer intensiven, aber nicht schön anzusehenden ersten Halbzeit gab es ansonsten nur noch dies zu vermelden: Nach 38 Minuten kam bei Malberg Steffen Löb für den verletzten Thomas Blum.

In Hälfte zwei gelang es eher Guckheim, sich in Szene zu setzen. Etwa in der 62. Minute, als Lukas Kuch einen langen Ball an den zweiten Pfosten mit der Brust nicht kontrolliert bekam – das Leder

SG Guckheim/Kölbingen - SG Malberg/R. 0:0

Guckheim: Henning – Schöndorf, T. Kuch, Bode, Gombert – Lenzen, Sehner – Niedermove, L. Kuch, Schäfer – Tahiri.

Malberg: Zeiler – Märzhäuser, P. Gerhardus, S. Gerhardus, Weinlich – Blum (38. Löb), Boll – Bedranowsky, Ramb (86. Schönberger), Böhner – Scherreicks.

Schiedsrichter: Robert Depken (Koblenz) - **Zuschauer:** 150.

prallte zu weit ab und in die Arme von Zeiler. Sieben Minuten später sprang Tim Niedermove mit dem Kopf nur knapp an einer scharfen Hereingabe vorbei. Auf der Gegenseite zirkelte Boll einen Freistoß von der rechten Seite auf den Kopf von Kenny Scherreicks, doch Guckheims Torwart Lars Henning war auf dem Posten.

Acht Minuten vor dem Ende hätten sich die Gastgeber dann fast doch noch für einen engagierten Auftritt belohnt: Malberg konnte einen langen Ball nicht klären, und plötzlich landete das Leder zwischen Stefan Schäfer und Keeper Zeiler, der das Laufduell zum Ball jedoch um einige Zentimeter gewann. Und auch Malberg blieb der finale Dosenöffner verwehrt: Kenny Scherreicks scheiterte an Guckheims Schlussmann Henning (83.).

„Für diese Leistung gehören beiden Teams jeweils fünf Punkte abgezogen“, sagte ein Zuschauer im Gehen. Das 0:0 jedoch beschert beiden Teams einen Punkt – was unterm Strich leistungsgerecht war. „Ich bin damit generell zufrieden“, weil wir eben die erhoffte Reaktion nach dem Gückingen-Spiel gezeigt haben“, sagte Guckheims Spielertrainer Schäfer. „Es hat ein wenig



Nah am Mann: Die Spieler der SG Guckheim/Kölbingen (gestreifte Trikots, vorne Lukas Kuch) ließen den Aufstiegsaspiranten SG Malberg/Rosenheim nicht zur Entfaltung kommen.

Foto: Tom Neumann

das Glück gefehlt, das du brauchst, um Malberg an so einem Tag zu schlagen. Wir wären gerne die Ersten gewesen, die den Spitzenreiter schlagen. Heute waren sie fast reif. Aber ich bin auch so stolz auf unsere Leistung.“

„Von uns wird vielleicht auch etwas zu viel verlangt“, sagte Malbergs Boll nach der Nullnummer. „Klar, wir hatten eine perfekte Hinrunde. Und wir wissen auch, dass wir spielerisch mehr können. Aber es ist einfach schwer gegen derart

defensiv agierende Gegner zum Erfolg zu kommen. Die Zuschauer haben sicherlich kein schönes Spiel gesehen, aber wir können mit dem Punkt ganz gut umgehen. Ich jedenfalls kann meinen Jungs keinen Vorwurf machen.“

Abstiegskandidaten bieten allerbeste Unterhaltung

Bezirksliga Ost Spvgg EGC Wirges II und VfL Hamm trennen sich nach abwechslungsreichem Spielverlauf mit 3:3

Von unserem Mitarbeiter Klaus Sackenheim

■ **Wirges.** Für den neutralen Beobachter hatte das 3:3 (1:0) zwischen der Spvgg EGC Wirges II und dem VfL Hamm in der Bezirksliga Ost besten Unterhaltungswert, für die Trainer der beiden direkten Tabellenkonkurrenten war es im Abstiegskampf eher ein Wechselbad der Gefühle.

„Die Mannschaft lebt“, bilanzierte EGC-Trainer Thomas Arzbach. „Sie hat eine tolle Moral gezeigt. Nach zuletzt drei Negativergebnissen haben wir heute einen Punkt geholt und gleich dreimal getroffen.“ Seine Mannschaft war zunächst wesentlich effektiver als der Ex-Oberligist von der Sieg, der

nach recht schläfrigen Start schon in der achten Minute in Rückstand geraten war. Nach einem Eckball von Tim Schenkelberg segelte Hamms Schlussmann Mirko Sauerbach am Ball vorbei, Marvin Kurz bugsierte den Ball mit dem Knie über die Torlinie. Im weiteren

Spvgg EGC Wirges II - VfL Hamm 3:3 (1:0)

Wirges II: Schmidt – Henich, Derwishay, Kurz, Meuer (72. Blath) – Poppe (80. Hehl), Bruch, Schenkelberg, M. Schnug – Jonas Hannappel, Brugnano (67. Scumaci).

Hamm: Sauerbach – Tahtaci, Höhner, M. Trautmann, Schlesinger (43. Raack) – Meyer, Neufeld, S. Trautmann, A. Krieger – D. Krieger,

Verlauf wachten die Gäste dann aber auf und hätten direkt vor der Pause (44.) und gleich nach dem Wiederanpfiff durch Daniel Krieger (46.) treffen können. Die Gastgeber waren wesentlich effektiver, einen tollen Pass von Antonio Brugnano nutzte Jonas Hannappel mit einem

Schiedsrichter: Harun Tasci (Koblenz).

Zuschauer: 50.

Tore: 1:0 Marvin Kurz (8.), 2:0 Jonas Hannappel (50.), 2:1 Michael Bender (67.), 2:2 Philipp Höhner (74.), 2:3 Jonas Raack (78.), 3:3 Thorsten Hehl (85.).

Flachschuss zum 2:0 (50.). „Nach einer etwas beruhigenden Führung haben wir urplötzlich den Faden verloren“, stellte Arzbach fest.

Der VfL war plötzlich hellwach und drehte durch Michael Bender (67.), Philipp Höhner (74.) und Jonas Raack (78.) binnen elf Minuten die Partie völlig. „Wir sind gut zurückgekommen“, lobte Hamms Trainer Jens Hanas sein Team, „und nehmen einen verdienten Punkt mit“. Sein Gegenüber Thomas Arzbach hatte mit den Einwechslungen von Sascha Blath und Thorsten Hehl in der Schlussphase den entscheidenden Impuls gesetzt. Seine Mannschaft wehrte sich, und Routinier Hehl traf mit einem schönen Drehschuss noch zum 3:3-Endstand (85.).

Drei Weitfelder Tore und zwei Freuden-Salti von Fabian Lohmar

Bezirksliga Ost Heun-Team gewinnt in Westerbeurg

Von unserer Mitarbeiterin Rebecca Schäfer

■ **Westerbeurg.** „Jetzt stecken wir mittendrin im Abstiegskampf“, fand Westerbeurgs Trainer Oliver Meuer deutliche Worte nach der 0:3-Niederlage seiner Mannschaft in der Fußball-Bezirksliga Ost auf dem heimischen Hartplatz gestern Nachmittag gegen die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen, bei der sein Team alles vom starken Auftritt der Vorwoche vermissen ließ.

Der vermeintliche Knackpunkt der Partie, die wegen des böigen Windes nahezu keine spielerischen Höhepunkte für die Zuschauer bereithielt, war ein früher Foulelfmeter, den Westerbeurg kläglich vergab. Gäste-Torwart Sören Trippler hatte im Strafraum allerdings zunächst den Ball gespielt, bevor er den heranstürmenden Matthias Wengenroth traf. Schiedsrichter Michel Lehmann aus Hahnstätten gab den schmeichelhaften Strafstoß dennoch und zudem Trippler die Gelbe Karte. Weitfelds Schlussmann hatte sich bei der Aktion verletzt und musste von Daniel Meyer ersetzt werden. Justin Keeler konnte den Elfmeter jedoch nicht im Gehäuse unterbringen. Er schoss den Weitfelder Ersatztorwart aus elf Metern an (9.). „Ein total arrogant geschossener Strafstoß“, fand Oliver Meuer auch hier deutliche Worte und wechselte Keeler wenige Minuten später aus.

Gästetrainer Volker Heun hingegen lobte seinen zweiten Torhüter, der insgesamt ein gutes Spiel machte. „Mit der Wahl zwischen Sören Trippler und Daniel Meyer haben wir sicherlich ein Luxusproblem.“ Nachdem Sekunden nach dem Strafstoß auch David Gläser verzogen und damit erneut Westerbeurgs Chance zur Führung vergeben hatte (10.), schlug Weitfeld eiskalt zu: Ein grober Fehlpas in der Hintermannschaft der Hausherren leitete den Gäste-Angriff, der keiner war, ein. Kevin Lopata setzte sich gegen drei Gegenspieler durch, und sein Flachschuss aus 16 Metern passte genau ins linke Toreck – 0:1 (14.). In Minute 32 setzte Lopata dann Dennis Penk in Szene, der das Leder aus halbrechter Posi-

on mit einem satten Schuss an die Latte setzte. Auch nach der Pause erspielte sich das nun kurzzeitig etwas agilere Westerbeurg lediglich Halbchancen. Lopata hingegen ließ Torwart Carsten Wolf mit seinem Aufsetzer aus 18 Metern gar nicht gut aussehen – 0:2 (53.). Das Gefährlichste, was Westerbeurg in Hälfte zwei noch zustande brachte, war ein auf den kurzen Pfosten gezogener 17-Meter-Freistoß von Marvin Binge, bei dem Meyer jedoch rechtzeitig unten war (58.).

Als Fabian Lohmar nach einem weiten Reifernath-Einwurf den Ball im Strafraum erst gut behauptet hatte und das Leder dann aus der Drehung zum 3:0 in den Winkel drosch, machte er nicht nur zwei seiner bekanntesten Freuden-Salti, sondern auch Westerbeurgs Moral vollends zunichte.

„Wir haben absolut zu Recht verloren. Es war zu keinem Zeitpunkt ein Aufbäumen zu erkennen, und vor dem Tor waren wir, im Gegensatz zu Weitfeld, das drei von fünf Chancen genutzt hat, einfach viel zu ungefährlich“, ärgerte sich Oliver Meuer über den Auftritt seiner Elf. „Sicher haben uns der verschossene Elfer und das schnelle 1:0 in die Karten gespielt. Aber das Ergebnis ist hochverdient, zumal wir in der letzten halben Stunde körperlich mehr zusetzen hatten“, kommentierte Volker Heun die nun wohl endgültig geschaffte Weitfelder Trendwende.

SG Westerbeurg/Gemünden - SG Weitfeld-L. 0:3 (0:1)

Westerbeurg: Wolf – Nils Heinen, Hartmann, Neubert, Schmidt – Herkersdorf (46. Meuer), Betker – Wengenroth, Gläser, Wasna (73. Knabe) – Keeler (21. Binge).

Weitfeld: Trippler (8. Meyer) – Grahn, Müller, Aguilar, Nico Weisang – Reifernath, Seibel – Ross (77. Neitzert), Penk, Lohmar – Lopata (79. Mario Weisang).

Schiedsrichter: Michel Lehmann (Hahnstätten).

Zuschauer: 90.

Tore: 0:1, 0:2 beide Kevin Lopata (14., 53.), 0:3 Fabian Lohmar (74.). **Besonderheit:** Westerbeurg Justin Keeler verschießt Foulelfmeter (9.).

Schneider schießt Berod zum Sieg

Bezirksliga Ost Weitere Niederlage für Montabaur

Von unserem Mitarbeiter Thomas Hohndorf

■ **Berod.** Der SC Berod-Wahlrod feierte in der Fußball-Bezirksliga durch einen 1:0-Erfolg gegen den TuS Montabaur seinen ersten Sieg nach der Winterpause.

Berod hatte den besseren Start und kam durch Felix Velten in der zehnten Minute zur ersten Chance, aber TuS-Keeper Leotrim Hisenay konnte zur Ecke abwehren. Nach einer Viertelstunde musste Berod eine Schrecksekunde überstehen, als Montabaurs aufgerückter Tobias Schulz so überrascht war, im Fünfmeteraum zum Schuss zu kommen, dass er über das Tor schoss. Danach übernahmen die Gastgeber das Kommando und minzten ihre Überlegenheit in der 22. Minute in das Führungstor um. Daniel Frohn flankte vom rechten Flügel, wo Alexander Schneider nach einem Missverständnis zwischen Schlussmann Hisenay und Luan Muriqi zum 1:0 einschließen konnte. „Das ist dumm für uns gelaufen“, ärgerte sich Montabaurs Spielertrainer Heiko Weidenfeller über diese entscheidende Szene.

Nach dem Seitenwechsel hätte Velten für die Vorentscheidung

sorgen können, doch als er in der 51. Minute völlig unbedrängt zum Kopfball kam, konnte er das Leder nicht mehr drücken. Anschließend riskierte Montabaur mehr und riss auch einige Lücken in die Beroder Abwehr, viele Chancen konnten aber nicht erarbeitet werden. Eine Ausnahme war ein Schuss von Schulz, den Viktor Kuhfeld in der 65. Minute in höchster Not abblocken musste. Berod setzte nun auf Konter, spielte diese aber schlecht aus. Weder der eingewechselte Thomas Schäfer (78.) noch Pavelic (90.) konnten aus aussichtsreicher Position für das 2:0 sorgen. Deshalb lag bis zum Schluss ein möglicher Ausgleich in der Luft. Erst als Redel in der Nachspielzeit einen Weitschuss von Muriqi um den Pfosten lenkte, war für Berod die Ernte eingefahren.

Berods Spielertrainer Thomas Schäfer war erleichtert: „In der ersten Stunde waren wir die bessere Mannschaft, nach hinten hinaus wurde es aber noch einmal recht eng. Dank eines starken Torwarts und einer Portion Glück konnten wir das 1:0 über die Zeit bringen.“

Montabaurs Spielertrainer Heiko Weidenfeller hatte sein Team nicht schlechter gesehen und meinte: „Wir haben auf schwerem Boden den Kampf prima angenommen. Nach dem 1:0 war von Berod nicht mehr viel zu sehen.“



Shumpei Anami (links) und seine Montabaure mussten nach der Niederlage unter der Woche gegen Gückingen auch in Berod den Platz als Verlierer verlassen. Der SC (rechts: Timo Land) gewann 1:0.

Foto: Perro

SC Berod-Wahlrod - TuS Montabaur 1:0 (1:0)

Berod-Wahlrod: Redel – Henzel, Frohn, Hähr, Weller (90.+2 Neumann) – Land, Kuhfeld, Schneider (76. Lauterbach) – Nagel, Pavelic – Velten (60. Schäfer).

Montabaur: Hisenay – Leber,

Ekinci, Schulz, Denker – Horner, Weidenfeller – Muriqi, Anami – Wincek, Omotezakob.

Schiedsrichter: Ruben Immig (Koblenz) - **Zuschauer:** 86.

Tor: 1:0 Alexander Schneider (22.).